

Meisterhafte Poesie

Malen ist ein sinnlicher Vorgang, der Zufall, Vision und Können erfordert und auch voraussetzt. Malen ist Empathie, nämlich das Erspüren des noch Unfertigen, was sich auf der Leinwand nach und nach zu etwas Fertigem, zu einer aus gelenktem Zufall und emotionaler Tiefe inneren Sicht entwickelt.

Conrad Sevens - der „Seelenmaler“, wie er früher genannt wurde - geht in seinen Werken, die in diesem neuen Katalog nun einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden, noch einen Schritt weiter. Konzentrierte er sich in den letzten Jahrzehnten größtenteils auf gegenständliche Landschaftsdarstellungen, die er in unverwechselbarer Manier zum Leuchten erweckte - Landschaften, im Nebel verhangen und von vereinzelt Sonnenstrahlen durchdrungen, stürmisch erregte Meere und Flussläufe, erwachende Wälder und sich zur Ruhe bettende Auen - so sind in neuester Zeit Werke entstanden, die seinen malerischen Fokus auf das Abstrakte erweitern.

Bei Conrad Sevens schwingen immer emotionale Stimmungen in seinen meditativen Schichtungen mit. Wir hören den Wald atmen, spüren die Nebeltropfen, die perlend an Bäumen und Pflanzen herabgleiten - oder sehen vor unserem geistigen Auge das Moos, das im Sonnenlicht im Bachlauf dem strömenden Wasser ausgesetzt ist. Der Farbduktus sowie die bis zu 40 aufgetragenen Schichten verhelfen diesen Arbeiten zu einer immensen inneren Strahlkraft, deren enorme Wirkung von flirrender Klarheit, wärmender Behaglichkeit und anrührender Nähe sich niemand zu entziehen vermag. Und dabei berührt der Maler auch jene widerstreitenden Formen, bei denen sich eine wilde Dynamik zwischen Hell und Dunkel, zwischen berstenden Wolken und aufwühlenden Meeren auf der Leinwand entfalten.

Obwohl sich der Künstler mit seinem Werk schon seit Jahrzehnten dem klassischen Angebot des Kunstmarktes verweigert, bleibt sich Conrad Sevens auch in seinen neuen Arbeiten treu.

Diese abstrakten Bilder des Malers tragen eine Doppeldeutigkeit in sich. Die äußere Wirklichkeit des Sichtbaren, der Farbe und der Form, transformiert sich in ein kontemplatives Sehen des Inneren. Es entspricht nahezu einer perspektivischen Rückschau. Seine Landschaften wachsen über das Wahrnehmbare hinaus, der Maler wechselt zu Seelenlandschaften, in denen das Empfindsame und das Philosophische dominieren: Natur wird verständliche Sprachlosigkeit.

Die Farbe rückt in den neuen Werken in den Mittelpunkt: Der Künstler nähert sich einer reinen Form, die sich aber nicht als Form zu erkennen gibt. Abstraktion wird Farbe wird strukturierte Architektonik. Pastos anmutende Dichte und betörende Farbmischungen verschmelzen zu einer zeitlosen Struktur, die Form und Inhalt raumgreifend bedingt. Das malerische Werk wird allumfassend; es ist nicht nur eine künstlerische Sicht, sondern eine Apotheose des Sehens, ein malerisches Konstrukt von Form und Emotion: tiefgründig, sanft, fließend in seinen Farbverläufen und einzigartig in seiner Struktur.

Die Hinwendung zur Abstraktion entspricht keiner künstlerischen Laune, sondern einer stetigen und konsequenten Entwicklung hin zu einer malerischen Durchdringung des Objekts, zu einer bisher am weitesten und genauesten Annäherung an die visionäre Kraft des Inneren - und damit auch an die Persönlichkeit des Künstlers selbst.

Seine Kunst besteht hier in der Reduktion, der Besinnung auf die Farbe in ihren fließenden Übergängen und Aggregatzuständen, die mit bloßem Auge kaum wahrzunehmen sind. Der Klang der Farben ist überaus vielfältig: verschiedenste Blautöne, grau, braun bis zu rot bzw. rosa, grün, gelb werden penibel miteinander kombiniert. Die Mixtur ist genauestens auf die Wirkung abgestimmt. Aus einer Grundfarbe entweichen in einer sich beständig entwickelnden Variation weitere dynamische Farbkomplexe, die sich verlaufsförmig auf der Leinwand verorten.

Gerade in seinen mehrteiligen, in kleinem Format gemalten monochromen Zyklen, bei denen pro Bild durch die Konzentration auf eine Grundfarbe eine nicht zu erklärende Faszination entsteht, gewinnen die Farbflächen vor allem in der Gesamtanzahl eine inhaltliche Rundung und Vervollkommnung. Conrad Sevens abstrahiert nicht, um eine weitere Sichtweise seinem künstlerischen Weg hinzuzufügen, es ist eine Konsequenz hin zu einer Sicht, die Farbe der Form gleichsetzt.

Der Maler Conrad Sevens offenbart eine Welt, die einem jeden, der sich von dieser Malerei berühren lässt, eine anrührende, fast spirituelle Ahnung von der Schönheit der Natur, des Seins vermittelt. Es sind Bilder innerer Farbigkeit, gemalt in einer Sprache, die sich durch einen wunderbaren Reichtum an zarter Poesie auszeichnet.

Michaela Buchheister
Chefredakteurin ARTPROFIL